

Bei einer baulichen Veränderung in der Altdeutschen Bierhalle zu Münster i. W., Roggenmarkt, fanden sich Reste eines Tieres in einer Mauerhöhle. Es sind die Knochen einer **eingemauerten Hauskatze**. In alter Zeit war es vielfach Sitte, bei Neubauten Tierleichen einzumauern, weil dieses Glück und Wohlergehen nach sich ziehen sollte. Ich erinnere mich gelesen zu haben, dass in Bonn vielfach Gartenschläfer eingemauert worden seien. Bei uns in Münster scheint man also Hauskatzen zu dem günstigen Omen verwendet zu haben. Die gefundenen Knochenreste haben wir unserer Sammlung einverleibt.

### Das Eierwerfen.

An den Nachmittagen des Ostersonntages und -Montages zieht jung und alt auf die bei der Stadt an der „Umflut“ gelegene Wiese, „Kullerbrink“ genannt, um dort ein eigentümliches Spiel zu treiben. Man wirft Hühnereier, weisse oder bunte, die gar nicht 'mal sehr hart gekocht zu sein brauchen, hoch in die Höhe aus aller Kraft, ja die Knaben nehmen Schleudern zu Hilfe — und doch bleiben die Eier beim Herabfallen, sie mögen spitz oder flach aufschlagen, völlig unverletzt. Das Geheimnis liegt in dem elastischen Torfboden jener Wiese. Auf dem Rasen unseres Gartens zerschellten die meisten geworfenen Eier.

(Ausser dem Werfen wird auch das allbekannte „Tippen“ der Eier, Spitze gegen Spitze, eifrig betrieben.)

Hasenow, Gronau i. W.

**Die Sammlungen der alten, 1818 aufgehobenen, medizinischen Fakultät der Universität Münster i. W. in ihren bis jetzt erhalten gebliebenen Beständen.**

Von Univ.-Prof. Dr. H. Landois.

Vor der Tür eines Ganges im naturhistorischen Museum der Königl. Universität, der in weiterem Verlaufe in einen ziemlich geräumigen Saal führt, ist auf einem noch vorhandenen historischen Schilde die Inschrift zu lesen:  
Theatrum anatomicum.

Da die Akademie im Jahre 1902 wieder zu einer Universität erhoben ist, und in absehbarer Zeit zur völligen Rehabilitierung auch wieder eine medizinische Fakultät errichtet werden muss, wird es einiges Interesse beanspruchen können, welche Gegenstände von der 1818 aufgehobenen und nach Bonn verlegten medizinischen Fakultät hier noch vorhanden sind.

Zunächst sind einige Inventarisationsbücher erhalten geblieben:

1. Inventarium der beim anatomischen Museum vorhandenen Möbel und Utensilien.
2. Inventarium der an der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt zu Münster vorhandenen chirurgischen Werkzeuge, Bandagen, Geräte und sonstiger Utensilien.
3. Inventarium für die medizinisch-chirurgische Lehranstalt zu Münster.
4. Pathologisch-anatomische Präparate.
5. Inventar der anatomischen Sammlung des Naturhistorischen Museums zu Münster.

Dieses gliedert sich in:

Pathologische Präparate in Gläsern (226 Nummern).

Physiologische Präparate in Gläsern (53 Nummern).

6. Revision des Inventariums für die medizinisch-chirurgische Lehranstalt zu Münster, im Anfange des Jahres 1872 vorgenommen durch den Herrn Provinzial-Schulrat und Geheimen Regierungsrat Dr. Suffrian aus Auftrag des derzeitigen Kurators Herrn v. Kühlwetter Exc., Oberpräsidenten von Westfalen, und Dr. H. Landois.

Über diese Revision wurde nachstehendes Protokoll aufgenommen:

Im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn von Kühlwetter, Kurators der Akademie, nahm der Herr Geheimrat Dr. Suffrian die Revision der anatomischen Sammlung an hiesiger Akademie vor im Beisein des Herrn Dr. Landois.

Bei der Revision wurde das vorhandene „Inventarium für die medizinisch-chirurgische Lehranstalt zu Münster“ zu Grunde gelegt; es werden hier diejenigen Gegenstände aufgeführt, welche augenblicklich noch vorhanden sind, und zwar nach der Reihenfolge des oben bezeichneten Inventars.

#### Tit. I. Hölzerne Waren.

Von den 75 im Katalog aufgeführten Nummern ist noch folgendes vorhanden:

1. Ein Schrank mit hölzernen Türen (bez. XVII).
2. Drei Mazerierbecken, mit Blech ausgeschlagen.
3. Sechs hölzerne Tische (3 kleine, 3 grössere).
4. Eine Bahre.
5. Ein Schrank mit Glastüren (gez. IX).
6. Ein Holzkasten.
7. Fünf Brettstühle, ein gepolsterter Stuhl.
8. Ein Glasschrank (XVI) mit Untersatz und Schubladen (XIV u. XV).
9. Vier Repositorien.
10. Glasschrank mit Untersatz (VI).
11. dto. (VII).
12. Zwei Glasschränke ohne Untersatz (III u. IV).

13. Zwei Skelettschränken.
14. Drei lange zweistufige Präparatentische.
15. Zwei Demonstrationstischchen mit abhebbaarem Glaskasten.

#### Tit. II. Eiserne Waren.

Von den 11 im Inventar bezeichneten Nummern sind noch vorhanden:

1. Ein eiserner Ofen ohne Röhren.
2. Eine Knochensäge.
3. Eine dto.
4. Eine starke Schere.

#### Tit. III. Blechwaren.

Von den 5 Nummern noch vorhanden:

1. Ein Zinkeimer.

#### Tit. IV. Kupferne Waren.

Die 3 verzeichneten Nummern fehlen.

#### Tit. V. Zinnerne Waren.

Von den 4 Nummern noch vorhanden:

1. Drei zinnerne Becher.
2. Ein Tintenfass (defekt).

#### Tit. VI. Irdene Waren.

Die 7 verzeichneten Nummern fehlen.

#### Tit. VII. Wäsche und Kleidungsstücke.

Fehlt alles.

#### Tit. VIII. Plastische Darstellungen.

Von den 4 Nummern noch vorhanden:

1. Phrenologisch bezeichneter Gipskopf.
2. Maladie de Brighth.

#### Tit. IX. Instrumente zur anatomischen Untersuchung und Präparation.

Von den 46 Nummern noch vorhanden:

1. Knochenbohr-Apparat.
2. Zusammenges. Mikroskop Schiek (an Nitschke verliehen).
3. Hölzernes Nürnberger Mikroskop.

#### Tit. X. Glaswaren.

Von den 12 Nummern vorhanden:

1. Thermometer.

#### Tit. XI. Anatomische Präparate.

Von den unter diesem Titel aufgeführten meist völlig wertlosen Gegenständen waren die nachverzeichneten Nummern zwar vorhanden, sind jedoch grösstenteils so verdorben, dass sie vom Kabinett entfernt werden müssen:

a. Spirituspräparate: 1—3. 5—8. 10—12. 22. 23. 25—50. 52—85. 88—94. 95—110. 111—122. 125—127. 129—142. 144. 145. 146 b. 147—159.

Fortsetzung pag. 42: 1—12. 14—29. 31—52. 54—58. 63—68. 70—86. 89—92.

95—98. 100—106. 108—129. 131—151. 153—172. 174—196. 197—199. 203.  
206—212. 214—217. 219—220. 222. 225. 226—248. 250—292. 295—298.  
300—302. 307—309. 311—315. 317. 319—326. 328. 329. 331—346. 349—350.  
352—355. 357—361. 363. 364.

b. Von den 'Trocken-Präparaten sind vorhanden:

1. Sieben Skelette von Erwachsenen (defekt).
2. Elf Skelette von Fötus und Kindern (defekt).
3. 34 Schädel, meist ohne Unterkiefer.
4. Drei grössere und drei kleinere Injektionspräparate.
5. Vier Becken.

Im Inventar sind verzeichnet:

ad a. 161 Nummern  
incl. ad b. 729 „

Summa 729 Nummern.

Es sind vorhanden:

458 Nummern

Fehlen 271 Nummern.

#### Tit. XII. Chirurgische Instrumente.

Enthält nach dem Katalog 271 Nummern; von diesen wurden an das Klemenshospital abgegeben 84 Nummern; es fehlen demnach 187 Nummern.

#### Tit. XIII. Obduktionsinstrumente.

Enthielt 12 Nummern, welche sämtlich fehlen.

#### Tit. XIV. Chirurgische Bandagen.

Enthielt 66 Nummern; ans Klemenshospital wurden 4 abgegeben; Defizit 62 Nummern.

#### Tit. XV. Chirurgisches Armamentarium von Duisburg.

Die früher vorhandenen 179 Nummern fehlen sämtlich.

#### Tit. XVI. Bandagensammlung.

Auch die hier verzeichneten 22 Nummern fehlen sämtlich.

#### Tit. XVII. Anatomische Werkzeuge von Duisburg.

Früher 16 Nummern vorhanden; jetzt nichts.

#### Tit. XVIII. Geburtshülfliche Werkzeuge.

Von den früher vorhandenen 104 Nummern wurden 8 ans Klemenshospital abgegeben; es fehlen 96 Nummern; mithin alles.

Als Resultat der Revision ergibt sich, dass das Inventarbuch 1572 Nummern enthält. Von diesen sind als „verbraucht“ und „ans Klemenshospital abgegeben“ bezeichnet 413 Nummern; es fehlen demnach 1159 Nummern.

Ausserdem muss konstatiert werden, dass alles, was im bürgerlichen Leben Wert hat und von einer Person transportiert werden kann, von dem anatomischen Kabinett verschwunden ist,

Nach dieser festgestellten Sachlage scheint es uns am zweckmässigsten zu sein, ein neues Inventar des anatomischen Kabinetts aufzunehmen, nachdem die noch vorhandenen verdorbenen Sachen von den noch zu gebrauchenden abgesondert und fortgeschafft sind.

Wir bemerken schliesslich, dass die Räume des anatomischen Kabinetts der Reparatur äusserst bedürftig sind.

gez. v. Kühlwetter.  
Suffrian.  
Landois.

Dass im Laufe der Zeit — beinahe 100 Jahr — manche Präparate verdorben sind, war unausbleiblich. Im Jahre 1890 besichtigte Prof. Dr. Rudolf Virchow unsere anatomische Sammlung und war erstaunt, so viel Interessantes und Wertvolles darin zu finden. Er sprach den Wunsch aus, nach Möglichkeit die noch vorhandenen Schätze zu konservieren.

Diesem Verlangen sind wir aufs peinlichste nachgekommen, haben aber im Laufe der Zeit die Sammlung durch neue Präparate, makroskopischer wie mikroskopischer Art, vermehrt. Sie reicht jetzt vollständig aus, um bei den Vorlesungen über Anthropologie, Anatomie, Physiologie, Entwicklungsgeschichte u. s. w. die Demonstrationsobjekte zu bieten. Manche jetzt so tüchtige Ärzte, z. B. Prof. Löbker, Dr. Gruwe, Dr. Klaus u. s. w., haben hier ihre medizinischen Kenntnisse nicht unwesentlich bereichert.

Sollte deshalb in Bälde die neue Universität Münster durch eine medizinische Fakultät vervollständigt werden, so steht den anzustellenden Dozenten sofort ein ziemlich reichhaltiges und wertvolles Material an Präparaten für ihre Vorlesungen zur Verfügung.

Tuckesburg, Ostern 1902.

## Mitglieder-Bestand im Jahre 1901.\*)

### A. Ehrenmitglieder.

1. Studt, Dr., Excellenz, Kgl. Staatsminister in Berlin.

### B. Ordentliche Mitglieder.

2. Brüggemann, Dr., prakt. Arzt.
3. Brümmer, Dr., Medizinalrat.
4. von Droste-Hülshoff, Friedr. Freih., Geh. Regierungsrat a. D.
5. Dresel, Max, Geh. Kommerzienrat in Dalbke bei Schlossholte i. W.

---

\*) Die Mitglieder, bei denen kein Wohnort angegeben, haben ihr Heim in Münster.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1901-1902

Band/Volume: [30\\_1901-1902](#)

Autor(en)/Author(s): Landois Hermann, Hasenow

Artikel/Article: [Das Eierwerfen. Die Sammlungen der alten, 1818 aufgehobenen, medizinischen Fakultät der Universität Münster i. W. in ihren bis jetzt erhalten gebliebenen Beständen. 18-22](#)